

# When you're gone

## OS - KaRe

Von SayuriKon

### Only Chapter

Hallo!

Diese FF zuschreiben war eine spontan Idee xD

Ich habe grade das Lied 'When you're gone' von Avril Lavigne gehört und schwupps! war die Idee da xD

Viel Spaß :)

Only Chapter

Wieder sitze ich auf der Fensterbank und starre aus dem Fenster unseres gemeinsamen Zimmers. Wie immer bin ich alleine und wie immer denke ich über dich nach. Wie immer frage ich mich was du machst, wie es dir geht und wann du zurückkommst.

Ich vermisse dich.

Seit über einem Jahre vermisse ich dich nun schon und mit jedem Tag zerbricht mein Herz ein Stück mehr. Ich habe seitdem kein Lebenszeichen von dir bekommen, was meine Sorge um dich nur verstärkt. Was machst du nur? Vermisst du mich genauso wie ich dich? Denkst du oft an mich?

Seitdem du weg bist, bin ich nicht mehr derselbe. Als wäre ein Teil von mir mit dir verschwunden. Takao und Max bemerken dies natürlich und versuchen mich immer wieder aufzumuntern, doch meistens bringt es nichts.

Unser Zimmer kommt mir so traurig und farblos vor, obwohl es in schönen rot-orange Tönen gestrichen ist. Diese Farben haben wir uns zusammen ausgesucht.

Die BBA hat uns dieses schöne, große Haus gespendet, damit unser Teamgeist und das Gemeinschaftsgefühl weiter gestärkt werden. So hatte es Mr. Dickenson uns jedenfalls gesagt. Seit ca. drei Jahren leben wir hier nun schon.

Nach den Weltmeisterschaften in Russland fingst du an uns als deine Freunde zu akzeptieren. Als wir dann dieses Haus bekamen sind wir in ein Zimmer gekommen, da Max und Takao natürlich in eins wollten. Uns war es egal.

In dieser Zeit wurde ich dein bester Freund. Wir verstanden uns immer besser. Wir wurden unzertrennlich. Wir verstanden uns auch ohne Worte. Wir hatten Spaß und du hast mir alles erzählt und ich dir. Du bist immer offener geworden, jeden Tag ein bisschen mehr. Deine Wand aus Eis ist zusammen gebrochen. Stück für Stück.

Wenn wir unter uns sind bist du noch viel ausgelassener, als wenn Max und Takao dabei sind.

Ich fühlte mich mehr und mehr zu dir hingezogen und dir schien es nichts

auszumachen, wenn ich nachts zu dir ins Bett kam, weil ich einen Alptraum hatte oder einfach wen zum Kuscheln brauchte. Ich hatte auch nicht das Gefühl, als ob es dir unangenehm wäre. Ich glaube sogar es gefiel dir.

Und dann musstest du plötzlich vor über einem Jahr einfach weg. Ich erinnere mich daran, als wäre es heute.

~Flashback~

"Wie bitte? Warum? Wie lange?", bombadierte ich dich gleich mit Fragen. "Mein Großvater ist gestorben. Ich habe schon lange darauf gewartet. Ich muss nach Russland und alles regeln. Was mit der Firma passiert und so. Ich weiß nicht wie lange es dauern wird.", sagtest du halb glücklich und halb traurig. Ich wollte nicht das du gehst. "Aber...!" "Nichts aber!", fuhrst du mir ins Wort und nahmst mich in den Arm. "Es tut mir leid, aber ich fliege noch heute. Nachts um 23 Uhr. Ich muss jetzt packen. Sorry, Neko!" Ich regte mich nicht einmal über den dämlichen Spitznamen auf, den du mir gegeben hast, um mich zu ärgern. Ich konnte es nicht fassen. Du standest am Schrank und hast deine Tasche gepackt. Ich stand immer noch wie angewurzelt da und fühlte mich elend. Ich fühlte mich jetzt schon vollkommen leer und verlassen. Ich war zwar nicht allein, da Max und Takao noch da waren, aber es war eben nicht das Gleiche!

Du warst fertig mit packen und kamst auf mich zu. "Mein Taxi wartet. Ich hoffe das ich wieder schnell hier bin. Ich beeile mich, ja?" Du hast mir direkt in die Augen geschaut. Deine Augen verraten mir immer was in dir vorgeht. Ich habe dich immer gleich verstanden, wenn ich dir in die Augen geschaut habe. Ich versank, wie in letzter Zeit oft, in deinen wunderschönen, rubinroten Augen, die einen traurigen aber auch einen freudigen Glanz hatten. "OK....", sagte ich leise, nicht fähig mehr zu sagen und langsam sammelten sich Tränen in meinen Augen. Du hast mich auf die Stirn geküsst, was bei uns schon fast normal war, und gingst zur Zimmertür. "Warte! Ich komme mit zum Flughafen", rief ich kurzentschlossen, einen plötzlichen Impuls folgend. Du wolltest widersprechen, doch als du meinen Blick sahst, hast du genickt. Im Taxi ruhte meine Kopf die ganze Zeit auf deiner Schulter. Wir sagten nichts, da wir einfach nur die Nähe des jeweils anderen spüren wollten. Ein letztes Mal die Zweisamkeit genießen.

Nachdem du eingecheckt hattest, gingen wir zu deinem Gate. "So hier muss ich jetzt rein. Du weißt ich hasse lange Abschiede", sagtest du und hast mich angeguckt. Ich ging flink zu dir und umarmte dich. "Geh nicht!", flehte ich, obwohl ich genau wusste das es nichts bringen würde. "Du weißt das ich nicht kann!" Du hast mich noch ein letztes Mal ganz fest an dich gedrückt und mich dann sanft aber bestimmend weggeschoben. Ich wischte mir ein Träne aus meinem Auge. Plötzlich spürte ich deine Hand in meinem Nacken. Sanft hast du mein Gesicht zu deinem gezogen. Erst spürte ich deinen heißen Atem und kurz darauf spürte ich zwei sanfte und weiche Lippen auf meinen. Überrascht machte ich die Augen auf, nur um sie gleich wieder genießerisch zu schließen und den Kuss sanft zu erwidern.

Der Kuss wollte nicht enden. Leider hast du dich von mir gelöst, da dein Flug aufgerufen wurde. Du hast mich zufrieden angelächelt, anscheinend glücklich darüber, wie ich reagiert hatte. "Wartest du auf mich?", hast du leise gefragt. Ich brachte in diesem Moment nur ein Nicken zustande, doch das reichte dir. Kurz hast du gewunken und bist dann gegangen.

~Flashback Ende~

Und nun warte ich schon so lange und du bist immer noch nicht da. Jede Faser meines Herzens wartet sehnsüchtig auf dich!

Ich wische eine Träne aus meinem Auge. Wieder habe ich angefangen zu weinen. Ich möchte es nicht, doch anscheinend kann ich es einfach nicht zurückhalten.

Ich stehe auf und gehe aus unserem Zimmer. Ich hole meinen Mantel und ziehe meine Schuhe an. "Ich gehe etwas spazieren!", rufe ich und nehme meinen Hausschlüssel.

Meine Füße tragen mich von ganz alleine zu meinem Lieblingsplatz.

Durch den Park, am Meer entlang und zu einer Bank, die direkt an den Klippen stand. Ich bin gerne hier. Zudem war heute ein wunderschöner Herbsttag. Die Blätter tanzen ihren eigenen Tanz mit dem Wind.

Ich wäre gerne so frei wie ein Blatt, nur um mich von dem Wind tragen zu lassen. Irgendwo hin. Am besten zu dir.

Ich habe meine langen, schwarzen Haare nur locker zusammengeflochten, sodass sie jetzt mit dem Wind wehen und sich einzelne Haarsträhnen aus dem Zopf lösen. Ich setze mich auf die Bank.

Ich schaue der Sonne zu, wie sie langsam am Horizont verschwindet. Ich schließe die Augen, damit die letzten Sonnenstrahlen mich etwas wärmen konnten. Unter mir rauscht das Meer und hinter mir rascheln die Blätter.

Doch, halt! Das waren nicht nur die Blätter, die da raschelten.

Gerade als ich die Augen wieder aufmachte, schliengen sich zwei Arme um meine Schulter. "Na Neko! Ganz alleine hier draußen?", fragt mich eine sanfte Stimme. "Ich war zu Hause, doch du warst nicht da. Aber ich wusste sofort wo ich suchen muss!" Mir läuft ein Schauer über den Rücken.

Konnte das sein? Nach so langer Zeit? Oder bilde ich mir das nur ein? Wunschdenken? Ich fasse an den Arm. Er ist echt. Überglücklich stehe ich auf und drehe mich dabei um. Ich springe über die Bank, geradewegs in die Arme eines gewissen Russen. Zusammen fallen wir auf den Boden. Mir strömen Tränen wie Fluten über die Wange, aber diesmal sind es Freudestränen. "Kai! Da bist du endlich!" ,bringe ich unter Schluchzern raus. "Ja!", sagst du lachend. "Du musst mich ja nicht gleich umhauen! Ich hab dich ja auch vermisst!" Ich kann nicht anders. Ich weine noch mehr. "Hey!" Du setzt dich auf und nimmst mich liebevoll in den Arm. Du drückst mich ganz fest an dich. "Warum hast du dich nicht gemeldet? Ich habe mir solche Sorgen gemacht!", schluchze ich. "Ich hatte viel zu tun. Außerdem dachte ich, dass es das vielleicht nur noch schlimmer machen würde!", erklärst du mir leise.

Ich nicke und gucke dich nun erstmal an. Deine Züge sind reifer, dein Haar noch schöner als vorher. DU bist noch viel schöner als vorher. So erwachsen.

Mit deiner Hand wischst du mir meine Tränen weg. Ich lächle jetzt. Du bist wieder da! Das ist das Wichtigste. Mein Herz macht tausende Hüpfen und mein Magen explodiert gleich, so voll ist er mit Schmetterlingen.

"Ich hab gewartet!", sage ich und werde leicht rot. Du lächelst mich an und sagst: "Danke!" Du beugst dich vor. Danach treffen sich unsere Lippen. Erst sanft, dann immer leidenschaftlicher. Wir stecken alle unsere Gefühle des vergangenen Jahres in diesen Kuss. "Ich liebe dich!", sage ich leise und lächle, nachdem wir uns mangels Sauerstoff trennen mussten. "Ich dich auch, Neko.", war deine Antwort und du küsst mich erneut. "Du hast dich wirklich nicht verändert! Du weißt, dass ich den Namen nicht mag!", sage ich leicht schmollend. "Na und!? Ich kann mir ja einen neuen ausdenken!", sagst du schmunzelnd und grinst mich an. Deine Augen leuchten richtig.

Diese rubinroten Augen habe ich auch sehr vermisst. Ich grinse zurück und küsse dich auf die Stirn.

"Lass uns nach Hause! Die anderen warten sicher. Außerdem habe ich nach so einem langen Flug Hunger und viel zu erzählen" Ich nicke nur, gehe von dir runter und Hand in Hand laufen wir durch den Park nach Hause.

~Ende~

So ich hoffe es ist nicht zu kitschig xD

Sry >.<

Würde mich über Kommis freuen!

SayuriKon